

## Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat  
Spektakulärer Blitzeinschlag beschädigt  
Gemeindeliegenschaft  
Begegnungzone Bremgarten – Baubeginn  
Unterwegs mit Lokomotivführer Marcel  
Schneuwly  
...den Naturgewalten nicht schutzlos  
ausgeliefert  
«Für mich ist Sport in erster Linie Plausch»  
Gemeinde Kirchlindach  
Aus Kirchen, Schulen, Vereinen  
Jugend  
Aus Parteien

Am 24. September 2007 beginnen die 10 Monate dauernden Bauarbeiten für die «Begegnungszone Bremgarten»

# Rücksichtsvolle Koexistenz im Herzen von Bremgarten

Vier Jahre nach der ersten Projektaufgabe im Herbst 2003 mit öffentlichem Mitwirkungsverfahren und nach intensiver planerischer Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinde erfolgt demnächst der Baubeginn für die «Begegnungszone Bremgarten» im Dorfzentrum. Dabei handelt es sich um die erste Etappe des Gesamtprojektes «Sanierung Kalchackerstrasse», der oft auch als Rückgrat Bremgartens bezeichneten Kantonsstrasse im Dorfgebiet. Die Projektführung liegt beim Kanton als Bauherrn.

Veränderungen an dieser im kantonalen Grundbesitz stehenden Verkehrsader prägen das Gesicht der Gemeinde und betreffen viele Einwohnerinnen und Einwohner ganz direkt. Behörden und Planer sind deshalb soweit möglich auf die Eingaben des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens von 2003 eingegangen und haben das Gesamtprojekt baulich und kostenmässig angemessen redimensioniert. Das nun zur Ausführung gelangende erste Teilprojekt «Begegnungszone Bremgarten» erstreckt sich von der Strassenkurve beim Unterstufenzentrum bis zum Kalchackerhof. Der zweite Teilbereich Schlosskurve bis zur Begegnungszone kommt nach Auskunft von Adrian Gugger, Projektleiter beim kantonalen Tiefbauamt, frühestens 2010 zur Ausführung. Wann der dritte und streckenmässig längste Teilbereich im Gesamtprojekt Kalchackerstrasse in Angriff genommen wird, steht heute noch nicht fest. Bei diesem letzten Abschnitt werden der Erneuerungsunterhalt der Strasse sowie die Sanierung der Primärwasserleitungen des Wasserverbundes Region Bern im Vordergrund stehen. Die Verlängerung der Buslinie 21 bis zur Verzweigung Kalchackerstrasse / Stuckishausstrasse wurde im Einvernehmen zwischen Kanton, der regionalen Verkehrskonferenz (RVK 4) und den beteiligten Gemeinden Bremgarten und Kirchlindach fallen gelassen.



Die künftige Begegnungszone Bremgarten, Blickrichtung Stuckishaus (Quelle: landplan)

## Im vollen Einklang mit der Zentrumsplanung

Im Gespräch mit dem Wecker blickten die Gemeinderäte Beat Brunner (Ressort Tiefbau und Betrieb) und Werner Meile (Ressort Hochbauplanung, Verkehr und Umwelt) befriedigt auf die in allen Projektphasen sehr kooperative Zusammenarbeit mit dem Kanton zurück und zeigten sich erfreut darüber, dass nun die Begegnungszone im Herzen von Bremgarten bald Realität wird. «Das Projekt Kalchackerstrasse mit seinen drei Teilbereichen steht im vollen Einklang zur Zentrumsplanung der Gemeinde, welche der Gemeinderat Ende 2004 in Angriff genommen hat – das Konzept des Kantons ist daher gleichermassen auch das Konzept der Gemeinde», bestätigt Werner Meile. Unter dem einflussreichen Titel «Ein Herz für Bremgarten» hatte der Gemeinderat im Januar 2005 die Bevölkerung

im Wecker über die Ziele der kommunalen Zentrumsplanung orientiert. «Nicht zuletzt gestützt auf die Eingaben des Mitwirkungsverfahrens und angelehnt an die Zentrumsplanung der Gemeinde haben Kanton und Gemeinde in den vergangenen beiden Jahren das Sanierungsprojekt Kalchackerstrasse einvernehmlich in allen Details überprüft und, wo dies möglich und angemessen war, angepasst», stellt Beat Brunner fest. «Mit erfreulichen finanziellen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen», fügt er bei. War nämlich für das ursprüngliche Gesamtprojekt Kalchackerstrasse ein Gemeindebeitrag von gegen 2 Millionen Franken veranschlagt, reduzierte sich bei einem Kostenteiler von 60% Kanton und 40% Gemeinde nach der Abspeckung die von Bremgarten zu tragende Last auf gesamthaft 1,55 Millionen Franken. Der auf die Budgets 2007 und 2008 verteilte Kostenanteil der Gemeinde für die erste Etappe «Begegnungszone Bremgarten» beläuft sich auf 550'000 Franken.

## Information der Bevölkerung

Gestützt auf das vom kantonalen Tiefbauamt im Einvernehmen mit dem Gemeinderat in Auftrag gegebene Informationskonzept der Firma Egger Kommunikation Bern wird die Bevölkerung von Bremgarten laufend über den Stand des Projektes «Begegnungszone Bremgarten» und die jeweils bevorstehenden Bauarbeiten unterrichtet werden. Erstmals nun mit diesem Wecker-Beitrag (siehe auch Seiten 4 und 5), dem im Verlauf der nächsten Monate weitere folgen werden. Informationen zum Bauprojekt gibt es auch auf der Homepage [www.3047.ch](http://www.3047.ch) der Gemeinde sowie am öffentlichen Informationsabend, der am Montag, 10. September 2007 um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bremgarten stattfindet.

ff



## Mit Lokführer Marcel Schneuwly im Führerstand

Ein «Wecker»-Team hatte Gelegenheit, den einheimischen Lokomotivführer bei einem Morgeneinsatz zu begleiten und die Strecke Bern-Biel-Bern mal aus anderer Perspektive zu erleben. Mit Handzeichen grüsst Marcel Schneuwly einen entgegenkommenden Berufskollegen. Seite 7



## Brigid Rüfenacht in der Wecker-Serie «Fremde Kulturen»

Die aus Ghana stammende und heute mit ihrer Familie in Oberlindach lebende Frau, gekleidet in traditionellem Kente-Stoff aus Ghana, mit einem «Gye Gyame», einem verbreiteten afrikanischen Symbol, das frei übersetzt bedeutet: «Nur Gott kann unser Schicksal ändern». Seite 10

hut



## Baubeginn steht bevor

Am 24. September fahren auf der Kalchackerstrasse im Dorfzentrum von Bremgarten die Baumaschinen auf. Während zehn Monaten werden die Trottoirs und die darunter liegenden Wasserleitungen umfassend saniert und umgestaltet. Im gleichen Zug wird in diesem Bereich die Begegnungszone eingeführt.

Die Kalchackerstrasse ist erneuerungsbedürftig. Zahlreiche Flickstellen im Belag und Löcher auf den Trottoirs zeugen davon. Die Trottoirränder sind nicht behindertengerecht und die Beleuchtung entspricht energietechnisch nicht dem heutigen Stand. Dringlich ist überdies die Sanierung der Wasserleitungen des Wasserverbundes Region Bern AG, an welchen sich die Schäden in letzter Zeit häufen. Die Strasse hat einen Punkt erreicht, an dem eine umfassende Sanierung wirtschaftlicher ist als punktuelle Reparaturen.

Als erste von insgesamt drei Sanierungsetappen auf der Kalchackerstrasse wird das Strassenstück im Dorfzentrum saniert. Die Bauarbeiten beginnen am 24. September 2007 und dauern rund zehn Monate. In einer ersten Phase bis Ende Dezember 2007 befindet sich die Baustelle auf dem Abschnitt zwischen Einmündung Freudenreichstrasse und der Kurve beim Unterstufenzentrum.

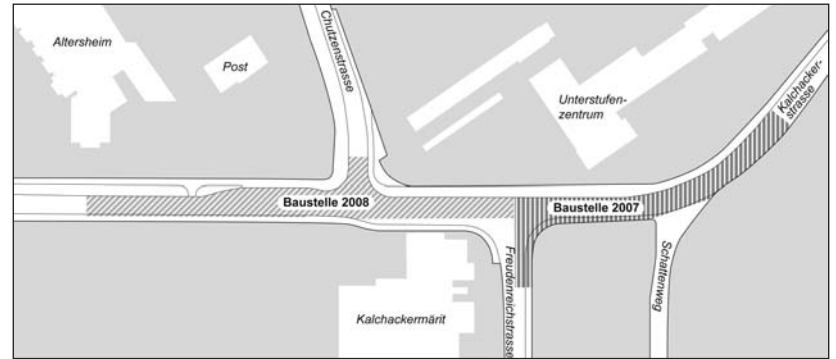
### Begegnungszone wertet das Dorfzentrum auf

Das Dorfzentrum von Bremgarten zieht viele Menschen an: Rund um den Kalchackermärkt mit Läden, Dienstleistungen und Restaurant, das Altersheim, die Schulhäuser, die Tennis- und Sportanlage und die katholische Kirche sind besonders viele zu Fuss und per Velo unterwegs, darunter Kinder und ältere Menschen. Durchschnitten wird das Dorfzentrum von der Kalchackerstrasse, auf welcher heute der motorisierte Verkehr dominiert. Die breite Strasse verleitet zu Geschwindigkeiten, die den Örtlichkeiten nicht angepasst sind und die langsameren Verkehrsteilnehmenden gefährden.

Um die unbefriedigende Situation im Zentrum zu verbessern, entschlossen sich Kanton und Gemeinde zur Einführung einer Begegnungszone. Damit soll die Vorherrschaft des Autoverkehrs zurückgebunden und das Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden gefördert werden. Gestalterisch soll der sanierte Strassenabschnitt den Zentrumscharakter widerspiegeln und zu einer deutlichen Aufwertung des Ortes beitragen.

### Was wird gemacht?

- Neue Fundationschicht und neuer Deckbelag auf Strasse und Trottoir
- Anpassung der Einmündungen Chutzen- und Freudenreichstrasse in die Kalchackerstrasse
- Anpassung der Trottoirs und Grünstreifen entlang der neuen Fahrbahnränder
- Bushaltestellen «Post Bremgarten» ohne Haltebuchten
- Neue Wasserleitungen und Strassenentwässerung
- Neugestaltung des Vorplatzes Kalchackermärkt
- Neue Beleuchtung in der Begegnungszone
- Einrichtung einer Begegnungszone zwischen Altersheim und Einmündung Schattenweg



Phase 1, 24.9. – 21.12.2007

Phase 2, 4.2. – 2.6.2008

Phase 3 (nicht abgebildet), 3.6. – 8.8.2008: In dieser Phase werden hauptsächlich Arbeiten an den Trottoirs und am Vorplatz des Kalchackermärts ausgeführt.

### Die Bauphasen

Die Bauarbeiten für die Begegnungszone dauern rund zehn Monate und erfolgen in 3 Phasen:

Phase 1: 24. Sept. – 21. Dez. 2007

#### Sanierung Teil Ost

Verkehr einspurig, abwechselnde Fahrtrichtungen mit Lichtsignalanlage geregelt

Phase 2: 4. Feb. – 2. Juni 2008

#### Sanierung Teil West und Mitte

Verkehr einspurig, abwechselnde Fahrtrichtungen mit Lichtsignalanlage geregelt  
Ausfahrt Chutzenstrasse in Kalchackerstrasse gesperrt

Phase 3: 3. Juni – 8. Aug. 2008

Fertigungsarbeiten ausserhalb der Fahrbahn  
Keine besonderen Verkehrseinschränkungen

Einbau des Deckbelags

Totalsperre der Kalchackerstrasse während eines Wochenendes im Juli 2008

9. August 2008

Eröffnungsfest für die Begegnungszone



Trotz ungewohnter Perspektive, das Dorfzentrum Bremgarten in gewohnter Gestalt. Das wird sich bald ändern.

## Öffentlicher Informationsabend

Montag, 10. September 2007, 19.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Bremgarten

Kurz vor dem Baustart möchten die Verantwortlichen von Kanton und Gemeinde die Bevölkerung über Ablauf und Auswirkungen der Bauarbeiten sowie über die Einführung der Begegnungszone orientieren. Es referieren: Werner Meile, Beat Brunner, Gemeinderäte Bremgarten; Adrian Gugger, Projektleiter Tiefbauamt Kanton Bern; Maurizio Dal Negro, Ingenieurbüro SMT AG, Bern; Rolf Steiner, Verkehrsplaner, Bern.

## Wie ist der Verkehr von der Baustelle betroffen?

### Auto

Der Autoverkehr zirkuliert während der Phasen 1 und 2 im Baustellenbereich einspurig. Eine Ampel regelt den Wechsel der Fahrrichtungen. Während der ganzen zweiten Phase wird es nicht möglich sein, von der Chutzenstrasse in die Kalchackerstrasse zu fahren. Der Quartierverkehr kann stattdessen das bestehende Gemeindestrassennetz benutzen (z. B. Linden- /Johanniterstrasse).

### Öffentlicher Verkehr

Die Busse der Linie 21 von Bernmobil und der Linie 33 des RBS verkehren nach Fahrplan auf den gewohnten Routen. Baustellenbedingt sind kleinere Verspätungen möglich. Die Haltestellen «Post Bremgarten» der Linie 21 müssen im Verlauf der verschiedenen Bauphasen mehrmals leicht versetzt werden. Die Haltestelle «Kalchacker» des RBS-Busses Richtung Ländli muss leicht nach Süden hin verschoben werden. In der Gegenrichtung bleibt die Haltestelle unverändert.

### Velo

Für den Veloverkehr gelten die gleichen Einschränkungen wie für den Autoverkehr.

### Fussgänger/innen

Die Fussgängerverbindungen entlang der Kalchackerstrasse sind jederzeit gewährleistet. Je nach Bauphase müssen zeitweise einzelne Fussgängerstreifen aufgehoben werden. Im Endzustand wird es keine Fussgängerstreifen mehr geben: Fussgängerinnen und Fussgänger haben in der Begegnungszone jederzeit Vortritt.

Info-Telefon der Bauleitung: Tel. 079 732 17 32  
(Jürg Altmann, Ingenieurbüro smt ag)

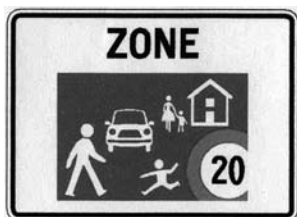
Weitere Informationen: [www.3047.ch](http://www.3047.ch)

## Was ist eine Begegnungszone?

Ab 9. August 2008 wird auf der Kalchackerstrasse im Dorfzentrum Bremgartens das Verkehrsregime der Begegnungszone gelten. Der Begriff ist seit 1. Januar 2002 im Strassenverkehrsrecht (Art. 22b SSV) verankert.

Die Merkmale einer Begegnungszone sind:

- Tempo 20
- Vortritt für Fussgängerinnen und Fussgänger



## Interview mit Projektleiter Adrian Gugger

# «Bremgarten hat Signalwirkung»

*Herr Gugger, warum baut der Kanton in Bremgarten eine Begegnungszone?*

Zunächst möchte ich festhalten, dass der Kanton das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bremgarten entwickelt und umsetzt. Die heutige Situation im Dorfzentrum Bremgarten hat grosses Verbesserungspotenzial. Auf engem Raum überlagern sich hier vielfältige Nutzungsansprüche wie Schulweg, Einkaufen, Buserschliessung. Die Kalchackerstrasse mit ihrer grossen Fahrbahfläche ist jedoch einseitig auf den Verkehr ausgerichtet. Dass sie hier auch eine Zentrumsfunktion wahrnimmt, ist nicht ersichtlich. Deshalb haben wir nach einem Lösungsansatz gesucht, der einerseits den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung trägt und andererseits auch den Zentrumscharakter des Ortes unterstreicht. Mit der Begegnungszone soll ein friedliches Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden und Nutzungen möglich sein – wir nennen dies das Koexistenz-Prinzip.

*Wie kann die Begegnungszone so vielen Bedürfnissen gerecht werden?*

Die Begegnungszone verbessert die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Es entsteht weniger Lärm und Abgas, was die Lebensqualität steigert. Zudem wird die Wohn- und Geschäftsnutzung gegenüber der Verkehrsfunktion stärker gewichtet und damit die wirtschaftliche Attraktivität des Ortes erhöht. Die Begegnungszone unterstützt auch gestalterisch die Entwicklung des Dorfzentrums und ist auf die Zentrumsplanung der Gemeinde abgestimmt.

*Die Begegnungszone in Bremgarten ist die erste ihrer Art auf einer Berner Kantonsstrasse. Wie werten Sie diese Pilotfunktion?*

Es ist effektiv die erste Begegnungszone auf einer Kantonsstrasse in einem Dorfzentrum. Wir versprechen uns vom Bremgartner Projekt eine Signalwirkung auf andere Dorfzentren im Kanton. Voraussetzung ist eine ähnliche Ausgangslage, das heisst eine geringe Verkehrsbelastung, wenig Durchgangsverkehr und beidseits der Strasse angeordnete Nutzungen.

*Von Tempo 50 auf Tempo 20 mit Fussgängervortritt: Das bedeutet eine grosse Umstellung für alle Verkehrsbeteiligten. Was braucht es, damit die Begegnungszone in der Praxis funktioniert?*

Mit der Signalisation alleine ist es tatsächlich nicht getan. Es braucht daneben gestalterische Massnahmen, die das besondere Regime spürbar und sichtbar machen. So werden wir in der ganzen Begegnungszone das Strassenniveau leicht anheben und einen speziell dunklen Belag verwenden. Eine



Adrian Gugger, Projektleiter beim kantonalen Tiefbauamt, erläutert das Projekt.

Art «Torsituation» mit Hecken bzw. Bäumen soll den Eingang der Zone verdeutlichen und die Autofahrenden veranlassen, das Tempo zu drosseln. Ein weiteres wichtiges Element ist die Kommunikation. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden müssen die Spielregeln kennen. Mit regelmässigen Beiträgen im «Wecker» wollen wir die Bevölkerung dafür sensibilisieren. Zudem wird die Polizei mit den Schülerinnen und Schülern das richtige Verhalten in der Begegnungszone üben. Schliesslich werden wir auch Erfolgskontrollen durchführen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen.

*Werden sich auf der Kalchackerstrasse künftig bei den Fahrbahnhaltestellen die Autos hinter den Bussen stauen?*

Bereits heute muss der Autoverkehr bei der Haltestelle Post stadteinwärts hinter dem Bus warten, da die Fussgängerinsel ein Überholen verhindert. Stadtauswärts hingegen kann der Bus heute problemlos überholt werden, was mit dem neuen Regime nicht mehr möglich sein wird. Ausserhalb der Begegnungszone, Richtung Stuckishaus, wird das Überholen des Busses erst etwas eingeschränkt, wenn die dritte Sanierungsetappe auf der Kalchackerstrasse realisiert wird. Vorgesehen sind so genannte «Teilfahrbahnhaltestellen», das heisst der Bus wird halb in einer Bucht, halb auf der Fahrbahn anhalten. Mit der nötigen Vorsicht und angepasster Geschwindigkeit kann er so überholt werden.

*Auf welche Unannehmlichkeiten muss sich die Bremgartner Bevölkerung während der Bauzeit gefasst machen?*

Bauen verursacht Lärm und Staub und bringt zeitweilige Verkehrsbehinderungen mit sich. Weil der Verkehr bei den Baustellen mit einer Lichtsignalanlage geregelt wird, muss etwas mehr Reisezeit eingerechnet werden. Im Weiteren müssen während der verschiedenen Bauphasen die Bushaltestellen verschoben werden. Wir sind jedoch bemüht, die Beeinträchtigungen für die Anwohnerschaft, die Geschäfte und Läden möglichst gering zu halten, und danken den Bremgartnerinnen und Bremgartnern für das Verständnis.